



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916**

431 (15.9.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-331264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-331264)

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Dringelohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Poststellungsgebühr M. 4.42 im Vierteljahr, Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Beilage 40 Pfg. Reklame-Beilage ..... 1.20 Mk. Schluß der Anzeigenannahme für das Mittagsblatt morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 5 Uhr.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“  
Fernsprechkennzeichen:  
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitungsverwaltung ..... 1449  
Schriftleitung ..... 377 und 1449  
Verwaltung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569  
Bücherei-Abteilung ..... 341  
Verlags-Abteilung ..... 7086

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zelten 17, Fernsprechkennzeichen Telephon-Amt Hansa 497. — Postfach-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 431.

Mannheim, Freitag, 15. September 1916.

(Mittagsblatt.)

## Veniseelos nicht mit der Kabinettsbildung betraut.

### Das Kabinett Dimitrakopoulos.

Athen, 14. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Der König ließ Dimitrakopoulos fragen, ob er die Kabinettsbildung übernehmen. Dimitrakopoulos hat grundsätzlich angenommen. Er wird wahrscheinlich heute vom König empfangen. Nachdem er sich mit dem König ins Einzelne besprochen hat, wird er seine Absichten den Gesandten der Entente auseinandersetzen und dann endgültig antworten.

Bern, 14. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Der Temps schreibt mit einem gewissen Mißtrauen vom griechischen Kabinettswechsel: Der König denke an sich ein Kabinett ehemaliger Veniseellos, die aber aus Ehrgeiz und Machtgier rivalisieren und Gegner Veniseellos geworden seien (in diesem Zusammenhang nennt Temps an anderer Stelle Dimitrakopoulos). Ein solches Ministerium würde sich zwar an Sympathien für die Entente berufen, aber dennoch die Partei des Hofes ergreifen. An eine Berufung Veniseellos habe aber der König anscheinend nicht gedacht.

Zu derselben Frage sagt Peitl Korifien ganz offen: Dimitrakopoulos habe in den letzten Jahren scharf gegen Veniseellos Stellung genommen, daß man seine Berufung nur schwer gutheißen könne.

Berlin, 15. Sept. (Priv.-Tel.) Beweise noch Dimitrakopoulos vom König Konstantin mit der Bildung des neuen Ministeriums betraut war, wurde er schon, wie die Deutsche Tageszeitung bemerkt, von einigen Ententeblättern als nicht genehm bezeichnet.

Es bleibt abzuwarten, ob die Besprechungen der Entente sich bewahren werden. Die seitlichen vorliegenden Nachrichten über Dimitrakopoulos geben kein klares Bild seiner politischen Persönlichkeit. Wie wir schon gestern mitteilten, soll er ein Gegner von Veniseellos sein, aber mehr aus persönlichen als aus sachlich-politischen Gründen. Er soll in parlamentarischen Kämpfen seine Hauptaufmerksamkeit immer darauf gerichtet haben, Veniseellos Niederlagen zu bereiten. Wie gleichfalls schon hier mitgeteilt, hatte der Vertreter des „Journal“ in Athen eine Unterredung mit Dimitrakopoulos, in der dieser u. a. erklärte, er sei zwar mit Veniseellos hinsichtlich der Opportunität des Eingreifens Griechenlands nicht der gleichen Auffassung. Immerhin müsse er anerkennen, daß die Grundfrage, der von Veniseellos verfolgte Politik die einzige sei, die dem Interesse und den Wünschen der Hellenen entspreche. Eine Politik des Abwartens könne nicht mehr länger durchgeführt werden, namentlich seit dem Eingreifen Italiens auf dem Balkan. Entweder müsse Griechenland ganz auf die Seite der Ententemächte treten oder sich für die unbedingte Neutralität bis zum Ende des Krieges entscheiden. Nehmen wir die obigen Äußerungen des Temps hinzu, so werden wir wahrscheinlich eine Fortsetzung der Politik Jannis erleben, eine Politik des Ausweichens, Nachgebens und Laxierens, ohne klare und feste Entschlüsse, noch der einen oder anderen Seite hin. Also eine Politik, die den Erwartungen der Entente voll nicht entsprechen wird. Sie braucht in der gegenwärtigen militärischen Lage am Balkan einen Mann an der Spitze des griechischen Kabinetts, einen Mann von fester Autorität, der aus dem politisch gespaltenen Volk und Heer sowie wie möglich noch in den Kampf mit den Deutschen, Bulgaren

und Türken mitziehen könnte. Sie braucht den Veniseellos. Daß der nicht berufen worden ist, sondern einer seiner persönlichen Widersacher von unbestimmter politischer Färbung, das ist für den Augenblick das hervorstechendste Merkmal der Lage in Griechenland. Aus dieser erklärt es sich, daß die Kommission der französischen Kammer für Auswärtige Angelegenheiten einen Beschluß angenommen hat, der der Regierung nahelegt, die Verhandlungen mit Griechenland abzubrechen und zu einer Politik der Aktion überzugehen. Die Entente braucht eben eine schnelle Lösung der Lage. Die aber kann sie nur Veniseellos bringen. Daß der König noch immer sich nicht in der Rolle sieht, ihn zu rufen, beweist, daß die Widersacher der ententefreundlichen Politik noch immer hinreichend stark sind, um Veniseellos zurückzuhalten. Wir denken an das Heer, das, wie auch die französische Presse jagt, im Offizierskorps wie in der Truppe in der Mehrheit ententefreundlich ist. Aus weiteren Berichten der französischen Blätter aus Athen geht hervor, daß die Zeit für Veniseellos noch nicht gekommen ist, und daß das Vorschlagen des Generals Somaal als eine sehr bedenkliche Sache angesehen wird, so lange die Gefahr besteht, daß es im Rücken seiner Armee zu einem Aufstand in Griechenland kommen könnte.

### Das vierte griechische Armeekorps.

Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Die Offiziere des vierten griechischen Armeekorps, die, wie berichtet, sich in deutschen Schutz begeben haben, werden, wie die Morgenpost berichtet, von ihren Familien begleitet sein. Die Offiziere wollen dadurch verhindern, daß ihre Frauen und Kinder durch die Ententegefehrde verunglücken. Diese Gefahr bestand in den Garnisonorten der vierten griechischen Armee nicht nur für die Soldaten, sondern auch für deren Angehörige. Der Name des Generals, welcher an der Spitze der griechischen Armee steht, ist noch nicht bekannt.

Wien, 14. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) In Verbindung der Überbringung des vierten griechischen Armeekorps nach Deutschland schreibt die Neue Freie Presse:

Diese Überführung ist gewiß einer der bewundernswürdigsten Zwischenfälle in diesem Kriege. Er zeigt uns, wie die griechische Armee, wegen auch einzelner Teile in Saloniki unter dem Druck der Entente und unter den Verhängnissen des Geldes von ihr abgespalten ist. Für die Politik des Königs ist und hat die Verhinderung Fremden nicht anzuschließen und für die Bedrohungen des Landes nicht kämpfen will. Am härtesten betreffen ist die Kriegspolitikk Veniseellos. Er kann nicht verlangen, daß ein Krieg geführt wird, gegen den die Armee los zu einem solchen Grade ist, daß sie dem Druck der Entente sich um keinen Preis füllen will. Das ganze Augenmerk der Entente fällt auf Saloniki. Sie kann nicht einmal verzeihen, daß die Kriegspolitikk Veniseellos der militärischen Ansicht der Gesamtheit ist, denn heutzutage sind Volk und Armee ein Körper. Der Vorschlag ist ein Straf für Veniseellos, ein Strauß für die Entente, ein Strauß für die Kriegspolitikk in Griechenland.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt: Praktischer und erregender zugleich kann das barbarische Vorgehen der Entente gegen Griechenland nicht gebrandmarkt werden, als durch die Entente die Schicksale deutscher Truppen durch den General von Kanaka. Die Ehre, die der General den deutschen Kameraden erwies, da seine moralische und verzweifelte Lage ihm den großzügigen Plan eingab, seine Truppe zu retten und zu retten, ist zugleich ein Weltanschauung über das Recht der Waidwüter der Entente, die predigen, daß sie für die Untertugend und Zivilisation kämpfen.

Die „Reichspost“ schreibt: Soll Veniseellos für die schwere Lage seines Landes und die schmerzlichen Empfindungen, welche tapfere Soldaten im Angesicht der Ereignisse heftigen müssen, wird Deutschland die neutralen Truppen Griechenlands in Ueberschuld empfangen, und bei ihrer Durchreise wird man auch in Österreich-Ungarn diesen neutralen Truppen zeigen, daß das deutsche Vorgehen ihres Königs und der Reichsregierung etwas bei uns verständig und erhellend geachtet wird. Die Tat des vierten griechischen Armeekorps

ist der Protest der unabhängigen Männer Griechenlands gegen die Tyrannie des Alexanderhanges und zugleich eine Warnung, mit der griechischen Armee nicht zu spielen.

### Feierlicher Gottesdienst zur Erhaltung des Friedens in Griechenland.

Berlin, 15. Sept. (Priv.-Tel.) Von den 21 Mönchen am Berg Athos hielten am 13. September 19 griechische einen feierlichen Gottesdienst zur Erhaltung des Friedens für Griechenland ab. Die Kunde von dieser Feierlichkeit hat, der Deutschen Tageszeitung zufolge, in ganz Griechenland tiefen Eindruck hervorgerufen.

### Von der Salonikifront.

Bern, 14. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Einer Meldung des Corriere della Sera zufolge hat die seit dem 10. September eingeleitete Aktion der Alliierten ergeben, daß die Deutschen und Bulgaren über nicht zu unterschätzende Streitkräfte verfügen, die gut mit Artillerie versehen sind und Befehl haben, zähen Widerstand zu leisten.

### Der siegreiche Vormarsch in der Dobrudscha.

#### Jekows Armeebefehl.

Sofia, 7. Sept. (Verpölet eilgetroffen.) Meldung der Bulgar. Telegraphenagentur. Der Armeebefehl, den General Jekow anlässlich der Eröffnung der Feindseligkeiten zwischen Rumänien und Bulgarien erlassen hat, lautet:

„Um die durch den beschlossenen Vertrag von Bukarest mit Jügen gerechtere Gerechtigkeit wieder herzustellen, waren wir gezwungen, wiederum zu den Waffen zu greifen und nach erlittenem Kampfe sowie um den Preis kostbarer Opfer Kampfbereitschaft zu zeigen. In der Absicht, uns unser schönes Vaterland zu retten, es aus dem Verbands unserer gemeinsamen Vaterländer zu retten und es in tiefer Anschickung zu werfen, sammelten unsere Krieger in Saloniki eine dort zusammengewürfelte Armee, mit der sie uns angreifen versuchten. Aber alle ihre Verluste schützten und ihre jämmerlichen Bemühungen scheiterten an der Granitmauer der heldenmütigen Verteidiger unserer nationalen Freiheit und der Tag ist nicht fern, wo unsere Feinde im Süden werden geschmettert werden.“

„Nun aber erbob der türkische und unruhige Feind jenseits der Danau, welcher unsere unerschütterliche Dobrudscha inreichte und beschmutzte, sein Haupt gleich einer schleichenden Schlange, die Seite erfüllt von schmutzigen Reib und schmutzigen Haß, um die Bewerlichung des nationalen Weibes unserer Volksheldin zu verhindern. Ohne von uns irgendwie herausgefordert worden zu sein, eröffnete er das Feuer auf unsere Donauhäute, löstete Frauen und Kinder und unternahm seine Angriffe gegen unsere Grenzposten.“

Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Ein herrliches und heldenmütiges Loß ist euch zu gefallen: Die geliebte Erde Bulgariens zu retten und unsere schöne Dobrudscha, unser angeklammertes Land, den Ubris unserer Väter, von seinem Mörderium zu befreien.“

Unterstützt durch die Arme unserer Verbündeten seid ihr stark genug, um die feigen Feinde zu züchtigen und diesen Feinden zu zeigen, daß der Bulgare gegen diejenigen grausam sein kann, welche seine heimatliche Erde entweihen und daß eure Arme nicht erschauern und euer Bajonett nicht stumpf werden vor der vollständigen Vernichtung des Feindes. Kein Krieger fehle Paraden für diese Selbige.“

### Die russischen Streitkräfte.

Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Aus Stockholm wird gemeldet: Neben die in der Dobrudscha gegen die deutsch-bulgarischen Streitkräfte kämpfende russische Armee kann der Stockholmer Korrespondent der „Vossischen Zeitung“ folgende Einzelheiten geben: Als

Führer der dortigen russischen Truppen fungiert General Sarantichow, welcher bis zum Ausbruch des gegenwärtigen Krieges die russische 37. Infanteriedivision im Verband des 18. Armeekorps befehligte. Sein früherer Brigadefeldkommandeur Generalmajor Zimakov ist ihm jetzt als Stabschef beigegeben, während Generalmajor Bolawzow bei ihm die Dienste eines Generalquartiermeisters verrichtet. Interessant ist, daß den russischen Streitkräften nicht nur japanische Artillerie, sondern auch japanische Artillerieoffiziere beigegeben sind.

### Das militärische Problem auf dem Balkan.

Bern, 14. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) In einer Betrachtung des militärischen Problems auf dem Balkan schreibt Corriere della Sera, auf fast allen Kriegsschauplätzen sei die Initiative auf die Alliierten übergegangen, nur auf dem rumänischen bedrohe die feindliche Initiative den Verlauf der Operationen, wie man sie vernünftiger Weise auf dem Balkan mit dem Eintritt Rumäniens in den Krieg hätte erhoffen können. Man habe annehmen müssen, daß eine Offensive Serrails und der russische Vormarsch nach Bulgarien Hand in Hand gehen würden. Statt dessen stiegen die Bulgaren in der Dobrudscha vor, um den rumänisch-russischen Angriff zu vereiteln, der das militärisch-politische Wirbel auf dem Balkan endgültig zugunsten der Entente entscheiden und damit die Grundlage endgültig für den Endsieg hätte schaffen können. Andererseits sei es unabweisbar, daß die Österreichern nach der jetzigen Verkürzung ihrer transbalkanischen Front den Rumänen an Gebirge wirksamen Widerstand leisten könnten. Schließlich sei in dem Mangel an einheitlichen strategischen Gesichtspunkten der Grund des Jögrens Serrails zu erblicken. Es sei daher dringend nötig, sich zu verständigen, damit die feindliche Einheit im Kommando und in der Befolgung eines bestimmten Planes nicht noch einmal die Anstrengungen der Entente bereiten und den Sieg hinauschieben würden.

### Der Zusammenstoß bei Hermannstadt.

M. Köln, 15. Sept. (Priv.-Tel.) Die Köln. Zeitung meldet aus dem Kriegspressquartier: Auf beiden Seiten von Hermannstadt hielten die getrigen Kämpfe an, in denen die angreifenden Rumänen sich deutschen Truppen gegenüberüberen. Es handelt sich um jene rumänischen Kräftegruppen, die über den Roten Turmpfah heranzugewandert waren und mit dem Angriff leht die Grundlage für einen weiteren Vorstoß nach Köden schaffen wollten. Der Zusammenstoß endete damit, daß die Rumänen verlos abgewiesen wurden.

### Die Rückreise unserer Bulgarischer Gesandtschaft.

Berlin, 15. Sept. (Von u. Berl. Büro.) Aus Stockholm wird gemeldet: Unsere Bulgarischer Gesandtschaft mit ihren Familien wird von den Russen noch immer festgehalten. Es scheint, daß die antworts unternehmen Schritte in jenes Stadium geraten sind, wo das langsame Funktionieren des schwerfälligen russischen Beamtenkörpers eine völlige Belagerung des Zwischenfalls auslöst. Vorläufig läßt sich nichts Bestimmtes über das Freilassungsdatum der Bulgarischer Gesandtschaft erfahren.


Sofia, 14. Sept. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Bulgar. Telegraphen-Agentur. Sämtliche Vertreter der neutralen Staaten in Sofia erhielten eine Einladung zwecks Teilnahme an einer internationalen Unterredung der rumänischen Grausamkeiten.



# Die Kriegsanleihe ist die beste und sicherste Kapitalsanlage!

## Die Steuerkraft des ganzen deutschen Volkes, das Vermögen sämtlicher Bundesstaaten sowie des Reiches selbst haften für sie.

### Aus Stadt und Land.

Mit dem  ausgezeichnet

Unteroffizier Karl Ulrich, zur Zeit bei einer Schanzabteilung, seit Kriegsbeginn im Felde.

Kanonier Georg Vids, bei einer Hoch-Art.-Batt., Sohn des Spenglermeisters Jakob Vids in Waldhof, für Tapferkeit vor dem Feinde.

Kasernen Otto Kuntz, Sohn des Werkmeisters Karl Kuntz, Burgstraße Nr. 1.

Das Eisenerz 1. Klasse erhielten: Oberleutnant Roman Kiefer von Bruchhof, Unteroffizier Friedrich Ulrich von Sandweiler bei Pöhl, Stabsarzt Dr. Bräutigam von Hell a. D.

### Die Schulung der Kriegsschädigten.

In dem von Kommerzienrat Felix Kreis, Stuttgart, herausgegebenen Werk über die Verwendungsbedingungen der Kriegsschädigten hat Dr. Ing. Paris, Stuttgart, ein interessantes Kapitel über die Zurückführung der Kriegsschädigten ins Berufsleben durch Schulung geschrieben. Um eine Übersicht über das bisher Geleistete zu bekommen, wurden an alle Anstaltenscheffe, an alle Städte mit über 1000 Einwohnern Fragebogen verschickt, von denen viele beantwortet zurückgelassen sind. Aus diesen Angaben ergibt sich im Wesentlichen folgendes Bild: Die Berufsbildungseinrichtungen für Kriegsschädigte sind in drei Arten zusammenzufassen: 1. Praktische Beruf- und Werkstätten, 2. grundlegende allgemeinberufliche Kurse und 3. theoretische und fachliche Ausbildungskurse.

Grundsatz für alle Schulung soll sein, daß der Beschädigte zunächst versucht, wo möglich er im alten Beruf noch leistungsfähig ist. Dabei sind die praktischen Berufsbildungen in den Werkstätten selbst das Wichtigste, denn sie liefern vor allem Antwort auf die Frage, ob und in welchem Grade Umlernen und Umschulung nötig ist, und geben Anhaltspunkte für die Richtung, in der sie erfolgen soll. Daneben ist die Beschäftigung im alten Gewerbe, in den gewöhnlichen Betrieben ein Mittel, das Selbstbewußtsein rasch wieder zu heben. So erweist gerade in der Werkstatt die Berufsbildung und Arbeitstätigkeit im höchsten Maße. Die praktischen Lehrlinge für gelesene gewerbliche Arbeiter erfolgen am besten in Werkstätten ihres Berufes, schwieriger ist es, für solche Veranlagung anderer Berufsstände zu sorgen. Bei den Kammerarbeitern ist in der gewöhnlichen Arbeitszeit Arbeit im Freien möglich;

für ungelernete und für angelernte Arbeiter kommt in Frage Ausweisung zu Lehrlingen, zu denen sie nach ihren häuslichen Verhältnissen nach der Tätigkeit im Elternhaus oder nach der Schulentlassung Beziehung haben. Demgemäß wird ein Teil zu den landwirtschaftlichen Lehrlingen gewiesen, ein anderer Teil zu den Werkzeugschneidern der mechanischen Werkstätten oder zur Holzbearbeitung.

Als ein teilweises Hindernis, ein Hindernis zu vermindertem Berufstätigkeit oder zur Begünstigung nötig, so sind diese Werkstätten unentbehrlich. Das völlige Umlernen kommt nur ganz ausnahmsweise vor. Die meisten Handwerke erfordern lange Lehrlinge. Die reine Teilarbeit ist nur dann begehrt, wenn sie hohen Lohn verspricht. Wenn auch in den Werkstätten der Kriegsschädigten die Lehrlinge und das Erlernen für ein Teilgebiet die Regel ist, so gibt es auch Scheinwerkstätten, die eine Vertiefung und Erweiterung der fachlichen Kenntnisse durch allgemeine berufliche Kurse und Fachunterricht erlauben. Durch solche Weiterbildung wird die Leistungsfähigkeit des Mannes gesteigert, und damit ein Ausgleich der verminderten Arbeitskraft erreicht.

\* Zum Rücktritt des Oberbefehlshabers General Haede wird der „Str. Bl.“ in Ergänzung der bisherigen Meldungen noch mitgeteilt, daß General Haede nur bis zur Wiedererlangung der Felddienstfähigkeit durch ein huldvolles Demissionieren des Kaisers seiner bisherigen Stelle entlassen worden ist, da wegen der Länge der Reconvoleszenz eine Vertretung gemäß den bestehenden Vorschriften nicht möglich ist. Jedoch ist General Haede seine Wiederverwendung im aktiven Dienst nach Erlangung der Felddienstfähigkeit in Aussicht gestellt.

\* Mit den Höchstpreisen für Spitzblei befaßt sich eine mehrere Blätter umfängliche Aufzählung der Höchstpreise der Badischen Oberverordneten, die durch ihre bisherigen Maßnahmen bei der Festsetzung von Höchstpreisen beteiligt und dabei ausführt, daß die Höchstpreise, welche die Landwirtschaftskammer als Höchstpreise der Oberverordneten zur Deckung der Kosten der Beschaffung des Bleies nimmt über den Markt hinaus, sehr niedrig sind, und von den Bauern, denen sie zufließen, als durchaus ungenügend bezeichnet werden. Die Oberverordneten bezeichnen dann nochmals die Höchstpreise als durchaus gerühmlich.

\* Jubiläum. Das silberne Jubiläum des 50-jährigen Dienstauftritts feiert heute Herr Jakob Juchacz, Gegenwärtig der Dienststelle der kaufmännischen Beamtenkammer, ist es ihm vergönnt worden, 50 Jahre der Badischen Kassen- und Subsidienverwaltung seine Dienste zu widmen, wofür er sich bei dieser Gelegenheit dankbar bedankt.

### Samstag, den 16. September gelten folgende Marken:

Kartoffeln: Für je 5 Pfund die Kartoffelmarken III und IV.

Getreide: Für je 100 Gramm die Marken I, II, III, IV und V.

Getreide oder Mehl: Für 100 Gramm Weizen oder 100 Gramm Roggenmehl (das Mehl jedoch nur bei Backen) die Marke H 2.

Getreide: Für je 100 Gramm die Marken 12 bis 18. Letzte Verteilung: an die Verkaufsstellen mit geraden Nummern — rote Plakate.

Speiseöl und Fett: (Schweinefett, Feinsalg oder Margarine) für je 100 Gramm die Fettmarken 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Fettmarken = 1/2 Liter Speiseöl. Butter: Für 100 Gramm die Buttermarken 10; für je 250 Gramm die Buttermarken J 1 und 11.

Wiese und Grasheu: Die Heistände markieren in Höhenmengen von einem Pfund.

Seife: Für 50 Gramm Feinseife Toilette-, Kern- und Rasierseife) und 250 Gramm Seifenpulver die Seifenmarken der Seifenwerke.

Eier: Für je ein Dutzend (20 Stk.) die Eiermarken 10 im gesamten Stadtgebiet, die Eiermarken 17 im S. bis 18 Bezirk. (Wilt vertritt ab Freitag).

Wurst: Wurstmarken 250 Gramm.

Zucker: Für jede Haushaltung ein Pfundchen mit 1,25 Gramm Kristallzucker in den Drogerien und Apotheken gegen Vorlage des Preisbuchweises.

### Städtisches Lebensmittelamt.

mächtigen Aufschwung und das Emporblühen der heimischen Industrie im Expeditionsbetrieb der gesamten Fabrik mitzuerleben. Als Vorbild der Gewissenhaftigkeit und treuester Pflichterfüllung, von keinem Untergangem bereit, ist er auch seiner Leutseligkeit wegen bei Kollegen und im Publikum gleich beliebt. Als Zeichen seiner Hochachtung wurden ihm allerorts herrliche Glückwünsche und sinnige Geschenke übermittelt. Möge ihm bei der fleißigen Tätigkeit auch fernher noch ein sonniger Lebensabend beschieden sein.

\* Der freiwillige Vorbereitungskurs an der Städtischen Handelsschule für diejenigen Knaben

und Mädchen die gegenwärtig ohne Lehrstelle sind, sich aber auf Grund ihrer guten Vorbildung und Veranlagung dem kaufmännischen Berufe widmen wollen, ist durch die nun eingetragene Teilnahme der Großherzoglichen Regierung ermöglicht. Da die erfohrliche Verknüpfung des Kurzes von jeglicher späteren Handelschulpflicht, die somit bis zum vollendeten 18. Lebensjahre dauert, befreit, so können Eltern und Vormünder nicht veräumen, von dieser vorteilhaften Bildungsgelegenheit Gebrauch zu machen und die für guten kaufmännischen Nachwuchts geeigneten Jugendlichen hierzu anzumelden. Näheres ist zu erfahren aus der Bekanntmachung des Handelschulrektors im Anzeigenteil dieser Nummer.

\* Die Milchversorgung Mannheims. Man schreibt uns: Im Mittagsblatt des „General-Anzeigers“ vom 8. 9. wird über die Leistungen der Mannheimer Milchzentrale gesprochen und hauptsächlich die neu eingeführte Selbstproduktion erwähnt. Im Interesse der Bevölkerung Mannheims in der Hauptstadt wegen der Milchversorgung der Kinder, Greise und Kranken muß der Stadtverwaltungen Anerkennung gesagt werden. Aber nur im Falle der anstehenden Rat kann die Selbstproduktion einer Zentrale in der Stadt empfohlen werden, wie wird die Stadt eine billige Milch herbeizubringen, um besten und billigen wird die Milchversorgung der Städte sein, wenn wir die Produktion in den Händen unserer Landwirte lassen und angemessene Preise bezahlt werden. Einen besseren Weg zur Milchversorgung der Stadt Mannheim hat die Molkerei-Gesellschaft Mannheim ein gewählt. Grobes hat das Unternehmen geleistet, zu bestmöglicher und bester Milch hat die Firma zwei modern eingerichtete Zentren gekauft, welche täglich bis zu 30.000 Liter Milch verarbeiten können. Die Milch wird an der Produktionsstelle gemischt, pasteurisiert und tiefgefällt. Ein Sauremehl einer so hochmännlich behandelten Milch ist so gut wie ausgeschlossen. Die Molkerei-Gesellschaft ist somit in der Lage, die Stadt nach jeder Hinsicht mit guter einwandfreier Milch zu versorgen. Durch den Krieg hat die Anlieferung sehr nachgelassen. Beide Zentren liefern nun etwa 5000 Liter Milch pro Tag. Mit sehr großen Wägen und Lasten hat die Molkerei-Gesellschaft im Landstrich eine Sammelstelle errichtet, welche heute täglich 4-500 Liter Milch liefert. Die Unternehmungen wurden während des Krieges gekauft oder gegründet werden, das Risiko war deshalb für die Leistung der Molkerei-Gesellschaft außerordentlich. Leider muß auch festgestellt werden, daß keine dieser Unternehmungen durch die Festsetzung des Höchstpreises rentiert. Nicht nur diese Unternehmungen sind durch die Preispolitik der Stadt Mannheim

### Die flämische Hochschule in Gent.

Zu ihrer bevorstehenden Eröffnung.

Von A. Antkorn.

Die belgischen Universitäten sind in der neueren Zeit nicht durch besondere Leistungen hervorgehoben; sie blühten, wie ein belgischer Schriftsteller, Dumont-Willem, sich einmal ausdrückt, in der Hauptstadt dazu, den Söhnen besserer Eltern Diplome für ihr Fortkommen zu verschaffen.

Staatuniversitäten gab es nur in Brüssel und in Gent; daneben bestanden zwei freie Hochschulen, deren Diplome aber auch vom Staat anerkannt wurden; eine katholische in Löwen, die im Mittelalter berühmt gewesen war, und eine liberale in Brüssel. In allen vier war die Unterrichtssprache das Französische, und das war eine geradezu schreiende Ungleichheit und Ungerechtigkeit, denn die Flamen bilden mehr als die Hälfte der Bevölkerung Belgiens. Ihre Sprache, die ja eigentlich nur eine niederländische Mundart ist, haben sie seit dem Mittelalter als selbständige Schriftsprache ausgebildet, während die Mundart der Wallonen keinerlei literarische und wissenschaftliche Bedeutung erlangt hat, während seit alter Zeit völlig dem Schicksal fremdsprachiger Sprachen ist, und sich nur in den unteren Volkskreisen als Umgangssprache erhalten hat. Und doch haben die Flamen manche glänzende Gelegenheiten genutzt, sich ihren Gelingen zu sichern. So mußten sie es Jahrzehnte lang hinnehmen, daß der belgische Staat sie vollständig unberücksichtigt ließ, und als sie sich zu regen begannen, sie lediglich als Bürger zweiter Klasse betrachtete.

Die ganze flämische Bewegung ist einer der eigenartigsten und zähesten Kämpfe, die jemals ein Volkstum gegen seine Unterdrücker geführt hat. Dieser Kampf ist übrigens in Deutschland früher viel zu wenig beachtet worden. Die

Flamen haben wieder aus dem kammernverwandten holländischen Norden, noch aus dem Deutschen Reich eine nennenswerte geistige Unterstützung erhalten, während die in Belgien herrschende Partei der Wallonen und der romanisierten Flamen kein einziges Wort geistigen und materiellen Rückhalt an Frankreich fand. Als erst bewusste Eigenbrötler haben die Flamen gekämpft, allein ihre Rechte erkämpften zu können, und man muß gestehen, daß sie mit erst deutscher Fähigkeit an dem gestrichelten Ziele festgehalten haben.

Ihre Bewegung hatte anfänglich nur einen sprachlich-literarischen Charakter. Das Flämische, das im Mittelalter keine Wertschätzung genossen hatte, war nämlich verachtet, und deshalb mußten unter der Führung von Jan Neons Willem's Schriftsteller und Dichter erst wieder eine neue flämische Schriftsprache schaffen. Als dies geschehen war, folgte die flämische Bewegung auch politische Bahnen ein und suchte den Flamen im Staatlichen die ihnen gebührende Stellung zu sichern. Mit vieler Mühe erreichten die Flamen es, daß ihnen der Gebrauch ihrer Sprache vor Gericht, im Parlament und namentlich auch im Unterricht gestattet wurde. Sie hatten es schließlich durchgesetzt, daß in der Volksschule und in den öffentlichen Mittelschulen das flämische wenigstens einigermassen berücksichtigt wurde, namentlich nur in den flämischen Provinzen und zum Teil in den gemischtsprachigen Gegenden. Im flämischen Unterricht sollte aber noch der Oberbau; eine flämische Hochschule. Als das flämische in den Mittelschulen obgleich noch keine Rolle für die Oberlehrer einrichtete, die sich im flämischen verstanden wollten.

Es hatte natürlich nahe gelegen, die Hochschule in Gent, dem Mittelpunkt flämischer, zu einer flämischen umzugestalten, aber hiergegen sträubte sich die französisch-gelungene herrschende Partei. Frankreich wollte sie dieses Volkswort des Franzosentums mitten im flämischen Lande

nicht preisgeben und andererseits behauptete sie, es liege im Interesse der Flamen, französisch zu lernen, da das flämische nur ein Dialekt sei, der als wissenschaftliche Sprache sich nicht eigne. Das waren natürlich nur Ausreden, denn die flämische Schriftsprache ist im weitestesten dem Niederländischen gleich, und es ist doch bekannt, daß die Hochschulen in Holland eine angeordnete Stellung einnehmen und sich für ihre wissenschaftlichen Arbeiten vorwiegend des Niederländischen bedienen.

Die belgische Regierung wollte diese Verbindung, daß das germanische Element in ihrem Lande irgendwie zur Geltung gelangte. Der Kampf um die flämische Hochschule wurde auch dadurch erschwert, daß die Flamen lange Zeit unter sich nicht einig waren, Abgesehen von den völlig französisch gekannten Flamen, wie Verhoren und Waeterlinck, die nur für französische Kultur kämpften, man machte sich wenigstens eine Teilung mit flämischen Parallellisten an der Gent'schen Hochschule begünstigen. Die Vorlesungen sollten also weiterhin in französischer Sprache stattfinden, aber ein Teil sollte in flämischer Sprache wiederholt werden, teils durch dieselben, teils durch andere Lehrer. Abgesehen von den praktischen Schwierigkeiten einer solchen Lösung, wäre damit den Flamen doch eigentlich recht wenig gedient gewesen, denn die flämische Kurie wären sicher zu einer ganz untergeordneten Einwirkung herabgesunken. Der Hauptvertreter dieses „opportunistischen“ Standpunktes war der Gent'sche Direktor Paul Frederica, derselbe, der sich seit Beginn dieses Jahres als Zivilisierungsminister in Deutschland befindet, weil er agitatorisch gegen die von deutscher Seite geplante „Besamung“ der Gent'schen Universität aufgetreten ist.

Schon einige Jahre vor dem Kriege waren Frederica und sein Anhang mit ihrem Plan vollständig unterlegen, und die selbstbewußten Fla-

men waren sich einig darin, daß sie eine rein flämische Hochschule fordern müßten und daß der belgische Staat verpflichtet sei, ihnen diese zu gewähren. Das Ministerium de Brugnotte nahm aber eine ausweichende und zweideutige Stellung ein. Trotz aller energischen Forderungen der Flamen, und zwar der Liberalen wie der Liberalen und der sozialistischen, war es nicht zu bewegen, eine verbindende Brücke abzugeben. Es dachte durch ganz ungenügende Versprechungen die Entscheidung immer wieder hinauszuziehen.

Als der jetzige Weltkrieg ausbrach, waren die Flamen tatsächlich noch nicht weiter als Jahrzehnte zuvor, als zum ersten Male die Schwere Forderung nach einer flämischen Hochschule erhoben wurde. Die deutsche Verwaltung in Belgien hatte in der ersten Zeit der Besetzung natürlich dringendere Aufgaben zu erfüllen; sie mußte für Ordnung im Lande sorgen und das ganze wirtschaftliche Leben in Betrieb zu setzen lassen. Unmöglich konnte sie auch Maßregeln treffen, daß die Sprachverhältnisse zugunsten der Flamen, die vielfach nur auf dem Papier standen, in Wirklichkeit auch beachtet und ausgeführt würden. Ende vorigen Jahres wurde dann aus Brüssel gemeldet, der deutsche Generalgouverneur habe die Umwandlung der Gent'schen Universität in eine flämische angeordnet. Da die Errichtung der polnischen Hochschule in Warschau ja schnell erfolgt war, nahm man an, die Eröffnung der flämischen Hochschule würde zu Ehren dieses Jahres erfolgen. Nun beginnt aber das Schuljahr in Belgien wie auch in anderen westlichen Ländern im Herbst, und außerdem stellt sich der Durchführung seiner Maßregel doch viel größere Hindernisse in den Weg, als man erwartete hatte. Es trat nämlich auch gegenüber dem deutschen Plane eine Spaltung unter den Flamen ein. Während nämlich der eine Teil erklärte, eine flämische Hochschule auch von den Deutschen entgegenzunehmen zu wollen, lehnte ein anderer Teil dieses Geschenk des Eroberers



Handel und Industrie

Die RG. im Erntejahr 1916/17.

(Nachdruck verboten.) Eine wesentliche Erweiterung haben die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den Verkehr zwischen der Reichsgemeinschaft, Geschäftsabteilung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Berlin (RG) und den Mühlen“ erfahren...

Grundlegende Veränderungen gegenüber dem Vorjahre sind darin nicht vorgenommen, vielmehr handelt es sich auch hier nur um Erleichterungen für die Beteiligten, um Ergänzungen und Klärstellungen, die sich aus der Praxis heraus als notwendig und wünschenswert erwiesen haben.

Es ist darin ausgesprochen, daß die RG ihre Lagerbestände bei der Darlehenskasse in Berlin zu verpfänden pflegt. Letztere hat es übernommen, die Aufsicht über die Beobachtung der Verpflichtungen der Mühlen hinsichtlich der Versicherungen zu führen und den gesamten Briefwechsel hierüber zu erledigen.

Die Erfahrungen des letzten Jahres waren für die RG ein Anlaß, die Bestimmungen über die Behandlung der Vorräte etwas ausführlicher zu gestalten. So ist nun ausdrücklich festgelegt, daß die RG unbeschadet etwaiger Rechte, falls eine Mühle Weisungen der RG über die Behandlung der Vorräte in einer angemessenen Frist schuldhaft nicht befolgt...

Treffen bei der Mühle Eisenbahnwagen oder Schiffe ein, in welchen mehrere Partien verladen sind, so muß die Mühle jede dieser Partien getrennt behandeln und dieselben hinsichtlich Qualität und Gewicht getrennt abwiegen, sofern sie durch den Kommissionär vorschriftsmäßig als getrennte Partien gekennzeichnet sind.

Alle Mängelrüge sind seitens der Mühle unverzüglich, spätestens an dem, dem Eingangstage des Getreides am Bestimmungsort folgenden Werktag telegraphisch zu erheben. Als Eingangstag in diesem Sinne gilt der erste Werktag, an dem die Sendung dem Empfänger zur Abnahme zur Verfügung steht.

Erhebt die Mühle Mängelrüge wegen der Beschaffenheit, so muß sie auf Wunsch des Lieferers, dessen Verkäufer oder eines vom erstem bezeichneten Vertrauensmann bei der Muster-

nahme durch den beauftragten Sachverständigen zu ziehen lassen, sofern ihr ein entsprechender Antrag spätestens binnen 12 Geschäftstagen nach Absendung des Mängelrüge-Telegramms zugegangen ist. Ist dies der Fall, so muß die Mühle die Gelegenheit zur Beteiligung an der Probeziehung bieten, indem sie bis zu 48 Stunden vom Zeitpunkt der Absendung der Mängelrüge ab entweder mit der Entladung des Getreides wartet, oder die ausgelagerten Getreidesäcke in einem geeigneten Raum ihres Betriebes, von anderen Vorräten getrennt, in demselben Zustand, in dem sie ausgelagert worden sind, lagern läßt.

Neu ist auch die Bestimmung, daß bei der Abnahme des Getreides die Mühle dem Lieferern gegenüber als Vertreter der RG handelt, und die Weisungen der RG zu befolgen hat, was allerdings bei der ganzen Art des Geschäftsverkehrs selbstverständlich ist.

Leere Fruchtsäcke hat die Mühle so schnell als nur irgend möglich, spätestens innerhalb 5 Tagen zurückzusenden. Bei Nichtannahme der vorerwähnten Frist hat die Mühle die in der bekannten Bundesratsverordnung über Höchstpreise für Brotgetreide vom 24. Juli 1916 festgesetzten Gebühren zu zahlen, also auf nicht zurückgelieferte Säcke, einschließlich der Leihgebühr, M. 4.10 für den Sack der 75 kg oder mehr beträgt, und M. 3.50 für den kleineren Sack.

Unkündbar bis 1924.

Diese Werte seien wieder in den Zeichnungsbedingungen für die 5proz. deutsche Reichsanleihe. Wie wir hören, werden sie noch immer stellenweise mißverstanden. Man glaubt, daß dadurch die Rechte des Anleiheinhabers beschränkt werden, daß er die Anleihe vor dem erwähnten Zeitpunkt nicht zu Geld machen kann.

Die Aufsichtsrat beschloß der auf Samstag, den 14. Oktober 1916 einzu berufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6% (i. V. 5) Prozent vorzuschlagen. Nach Abschreibungen von M. 314.324 (224.903) ergibt der Abschluß einen Reingewinn von M. 288.799 (225.288).

jährlichen Zinsgemäß von 5,10 auf 5,35 Prozent steigert.

Braucht der Anleiheinhaber das Kapital vor 1924, so ist zwar seitens des Reichs die Rückzahlung ausgeschlossen, dafür steht ihm aber die Verpfändung zwecks Beschaffung eines Vorschusses oder der Verkauf jederzeit frei. Die Darlehenskassen gewähren bekanntlich auf die Reichsanleihen Vorschüsse bis zu 75 Prozent des Nennwertes zu einem Vorzugszinsfuß von 5% Prozent. Man hat also bei der Inanspruchnahme des Kredits 0,10 Prozent weniger zu zahlen, als man empfangt.

Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe.

Schlesische Landschaft 50 Mill. Pensionskasse für Arbeiter der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft 20 Mill. (vorher zus. 85 Mill.) Sparkasse des Kreises Uelzen 5 Mill. Hütten- und Walzwerksberufsgenossenschaft, Essen 4 Mill.

Betriebsinnahmen der preuß. Staats-eisenbahnen.

Diese haben von jeher als einer der zuverlässigsten Gradmesser der Lage des Wirtschaftslebens gegolten. Sie zeigen auch für das Jahr 1915 eine weiter fortschreitende Besserung und eine Steigerung um 11. Millionen M. gegen das Friedensjahr 1913, dem stärksten Jahre, das die Vergangenheit je zeigte.

In Jahre 1916 hat die Steigerung des Verkehrs weiter angehalten, indes bislang sowohl im Personen- wie im Güterverkehr der bürgerliche Verkehr um mehr als 5 v. H. gegenüber dem Vorjahre zugenommen hat.

Capita & Klein A.-G., Benrath. Düsseldorf, 15. Sept. (Priv.-Tel.) Die Gesellschaft, die mit der Firma Krupp in Essen in Beziehung steht, erhöhte die Dividende für das Betriebsjahr 1915/16, wie bereits gemeldet, auf 19 gegen 12 Proz. i. V. Nach einer Kriegsschadensrücklage von 600.000 M. i. V. erhöhte sich der Reingewinn auf M. 804.908 (303.877).

Wiener Effektenbörse.

Table with columns for location (Wien), date (14. September), and exchange rates for various currencies and commodities like Maeknoten, Holland, Schweiz, etc.

Wien, 14. Sept. Der Effektenverkehr gestaltete sich schleppend. Die Umsätze waren selbst in den gangbarsten Konjunkturwerten belanglos. Die Stimmung war anfangs im Hinblick auf die Haf-

tung der königstreuen griechischen Truppen fest. Im Verlaufe übte einerseits die überhandnehmende Geschäftstille einen Druck auf die Kurse aus, andererseits wirkte die Schließung der englischen Häfen verstimmend. Auf die leichte Abschwächung folgte schließlich eine müßige Erholung. Bevorzugt waren ungarische Kohlen- und Rüstungsgüter, letztere im Anschluß an die Bilanz der Waffenfabrikgesellschaft, Anlagemarkt gut behauptet.

Zürcher Devisenkurse. Zürich, den 14. September. Table with columns for location, date, and exchange rates for Deutschland, Ost-Ungarn, England, Frankreich, Italien.

Amsterdamer Effektenbörse. AMSTERDAM, 14. September. Table with columns for location, date, and exchange rates for various stocks like Sch. Berlin, Sch. Wien, etc.

Weitere englische Anleihen in Amerika.

Wie der „Times“ aus New York gemeldet wird, begaben sich zwei Vertreter der Firma Morgan & Co. nach England, um wegen weiterer durch Hinterlegung von Wertpapieren sicherzustellender Darlehen an England zu unterhandeln.

Zweite französische Kriegsanleihe.

Paris, 15. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Der Senat hat den Gesetzentwurf über die Anleihe einstimmig angenommen.

Tabakverkauf.

In den Kreisen der Tabakpflanzer herrscht eine gewisse Unsicherheit bezüglich des Verkaufes des diesjährigen Tabakes. Die Frühläufe und der gesamte Handel mit Tabak sind durch Verordnung der Reichsregierung verboten; weitere Maßnahmen der Reichsregierung stehen bevor.

Gegen die Probstreiberei für Lein.

Berlin, 14. Sept. (WTB. Nichtamtlich.) Im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme eines Teiles der Rohstoffe der Leinherstellung für die Erzeugung von Ersatzfuttermitteln setzte eine starke Probstreiberei auf dem Leinmarkt ein, die anscheinend weniger in wirklicher Knappheit der Ware, als in spekulativer Zurückhaltung erheblicher Mengen ihren Grund hat.

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 14. September (Schlußkurs). Table with columns for location, date, and prices for various goods like Reis, Lein, etc.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Sept.

Table with columns for location, date, and water level measurements for various rivers like Havel, Elbe, etc.

Verantwortlich: Für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldschmidt; für den Hausdienst: Dr. Adolf Agthe; für den Anzeigen- u. Geschäftsstellen: Fritz Joes, sämtlich in Mannheim. Druck & Verlag der Dr. H. Bauer'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

) Vgl. Nr. 412 vom 4. September 1916.

Osram advertisement featuring the Osram logo and the text 'die bewährte Drahtlampe'.

MARCHIVUM advertisement at the bottom of the page.

**Todes-Anzeige.**

Auf dem Felde der Ehre starb den Heldentod fürs Vaterland der Maschinenmeisterlehrling

**Gustav Hell**

Gefreiter im Infanterie-Regiment 142

im Alter von 29 Jahren.

Der Verstorbene, der als Kriegsfreiwilliger ins Heer eintrat, zeichnete sich durch große Strebsamkeit und Pflichttreue aus und versprach vermöge seiner Leistungen ein tüchtiger Gehilfe zu werden. Ehre seinem Andenken!

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**  
G. m. b. H.

Freunden und Bekannten die so überaus schmerzliche Mitteilung, dass mein heissgeliebter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn

**August Weydmann**

Landsturmmann im Grenadier-Regt. 110, 5. Komp.

bei den schweren Kämpfen im Feindesland am 21. Juli im Alter von 30 Jahren fürs Vaterland gefallen ist

Mannheim, Lange Rötterstr. 38, den 12. September 1916

In unsäglichem Schmerz:  
Die trauernde Gattin  
**Frau Lucy Weydmann**, geb. Hillemann  
**Familie Weydmann**, Offenbach a. M.  
**Familie Hillemann**, Erlurt i. Th.

Und mir ist unerträglich schwer,  
Dass ich sagen muss, Du lobest nicht mehr.  
Du bist nicht tot, schloß auch Dein Ange sich,  
In meinem Herzen lebst Du ewiglich,  
Ich konnte Dich nicht sterben sehn,

Auch nicht an Deinem Grabe stehen,  
Du schriehest mir stets: „Auf Wiedersehn!“  
Es ist so schwer, dies zu verstehen,  
Dass wir uns nicht mehr wiedersehn.

**Todes-Anzeige.**

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Sohn, unser lieber Bruder, Onkel, Enkel, Neffe und Schwager

**Musketier**

**Jakob Rothweiler**

12. Komp., Reg. 118

an seiner am 1. Sept. 1916 erhaltenen schweren Verwundung im Alter von 29 Jahren in einem Feldlazarett den Heldentod für sein Vaterland gestorben ist.

Mannheim (K 4, 5), den 13. September 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Sebastian Rothweiler Wit.**

**Freiwillige Feuerwehr Mannheim.**

Im Kampfe für Deutschlands Ehre starb den Heldentod unser lieber Kamerad

**Heinrich Seidel**

der 11. Kompanie Feuerwehrrückzug  
Inhaber des Eisernen Kreuzes

Dem Tapferen, der sein Leben für das Vaterland geopfert hat, sei allezeit ein ehrendes Andenken bewahrt.

Mannheim, den 14. September 1916.  
Das Kommando:  
G. Grünwald.

**Wirtschaften**

In der konkurrenzlosen Jungb.-Strasse ist verzinnt, geheizt u. renoviert. Kaffee-Ausschank u. Tee-Lokal mit Nebenraum u. Wohnung, sowie elektr. Beheizung u. Teleph.-Anschl. Preis auf 4. Jao. Geiger, K. L. A. Breitstr. 2, verm. Ansk. v. 4-7 Uhr, 2000

Restaur.-Lok. im Centre, v. Grenadierstr. in Zapf u. Kaut., u. Weinlok. i. Pacht d. Jao. Geiger K. L. A. Breitstr. 2, verm. Ansk. v. 4-7 Uhr, 2000

**Die Wieder-Eröffnung meines Geschäfts**

erfolgt am **2. Oktober** d. J., wozu ich das verehrl. Publikum höflichst einlade und um geneigtes Zuspruch bitte.

Anmeldungen zum Eintrag in meine Kundenliste müssen bis zum **20. September** geschehen. Die Liste liegt in meinem Laden und in meinen Filialen zum Eintrag auf.

Die Umschreibung im Lebensmittelamt geschieht durch mich.

Rheinische Wurstwarenfabrik

**Q 2, 21/22 Georg Lau.** Tel. 6454.

**Feldpost-Karten**

10 Stück 10 Pfg. — 100 Stück 60 Pfg.

Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 5.— M.  
500 Stück 3.— M.

**Feldpost-Briefumschläge:**

(Gross-Format) 10 Stück 20 Pfg.

Für Wiederverkäufer: 1000 Stück 5.— M.  
500 Stück 3.— M.

Lieferung nach auswärts nur gegen Vorauszahlung des Betrages zuzüglich Porto.

Verlag des General-Anzeiger  
„Badische Neueste Nachrichten“

**Heirat**

Witwe in den über 40 Jahren in Gelegenheit gebietet, sich wieder gut zu verheiraten. Anforderungen mit gewissen Angaben um Nr. 2005 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Beamter, 1. u. 2. St. u. mit 20, mündig, hässl. Dame u. mit 28 J. kann zu irren. Best. Dienstm. Haushalt, a. Time o. Kind, a. L. u. Bande besorg. Ferngespräch, Zulchr. u. Ang. d. Verh. mögl. u. Bild mit. 4023 a. d. Geschäftsst. erbet. Briefe. Ehrensch. Anonym gestell.

**Frisch eingetroffen:**

**Kornfrank** 1 Pfd.-Pak. 55 Pfg.

**Seelig's Kornkaffee** 1 Pfund-Paket 45 Pfg. 1/2 Pfund-Paket 23 Pfg.

**Malzkaffee-Gerstenkaffee Cichorien** in verschiedenen Fabrikaten

**Quieta** Kaffee-Ersatz Paket 48, 73, 105 Pfg.

**Koffeinfr. Kaffee-Hag** Pak. 2.- nur gegen ärztl. Attest.

**Tee** 1/2 Pfund-Paket ..... 1.35

**Vollmilch** in Pulverform ist reines Kuhmilch u. enthält deren sämtl. Nährstoffe. 100 gr. ergibt ca. 1 Liter flüssige Milch losgewogen 100 gr. .... 52 Pfg.

**Pudding-Pulver** Himbeer Citron Mandel Vanille Paket 25 Pfg.

**K. A. Seife — K. A. Seifenpulver** la. Kernseife fettlose Waschlauge markenfremd

**Joh. Schreiber**

Preisgekrönte Entwürfe des Preisenschiebens 1912. Aufgabe 4093

**Freistehende Turnhalle od. Tanzsaal**

in eleganter Mappe zum Preis von Mk. 8.— zu beziehen durch den Verlag des „Deutschen Zimmermeister-Zeitungs“, Mannheim K 6, 2.

**Offene Stellen**

**General-Vertretung**

Die ein pharmaceutisches Spezial-Präparat soll für Mannheim und Umgebung (evtl. für ganz Baden) vertrieben werden. Deren, die über einige Mittel verfügen und sich eine höhere Erlernung gründen wollen, mögen im Samstag, den 16. d. Mts., zwischen 2 u. 5 Uhr „Hotel Tropenhaus“ bei Günter Meiden, Pharmaceutische Spezialgeschäft, Berlin.

Vertrauens- u. Gehalt vertritt den 13000

**Alleinverkauf von „Schuhcreme“**

auf eigene Rechnung oder provisorisch i. Mannheim. „Ala“ Chem. Fabrik G. m. b. H. Jeanduffur a. W. Völkchenstraße 6.

**Verkäufe**

**Einige Leg- und Schlacht-Hähner**

zu verkaufen. Mandelbühl, Hauptstraße 42. Hühnerloschen abzugeben. 2000 K 2, 2a, 2 Tr. I. Bitte zu verl. prodm. Hühnerloschen, evtl. Fleisch u. Fett, u. 14 Pf. an, evtl. f. d. Hühnerloschen, 1 u. 2 Pf. an, 14 Pf. an, evtl. f. d. Hühnerloschen, 1 u. 2 Pf. an, 14 Pf. an, evtl. f. d. Hühnerloschen, 1 u. 2 Pf. an, 14 Pf. an.

**Kauf-Gesuche**

Arbeitsverhältnisse suchen ein. Deren o. Familie Beschäftigung und Stelle zu suchen. Man. um. Nr. 4000 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Kleine Kästen**

aus 3000 E. Spiegel & Sohn, K 2, 1. Gaststätte in feul, gef. S. unter Nr. 4000 an die Geschäftsstelle des Bl.

**Vermietungen**

**Wohnungen.**

**B 2, 14** II. große helle 2. u. 3. Stock, 2 Zim., 2 Bäder, sehr preisw. per 1. Okt. an verm. Zu erbt. part. 51800

**B 2, 5** 4. Et. 4 Zimmer, Warde, Küche ev. geheizt u. v. 2420

**C 4, 4** Dinst. 2. u. 3. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**D 2, 10** I. u. II. u. Küche, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**D 5, 4** I. u. II. u. Küche, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**D 6, 7/8** 2 Tr. hoch, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**G 3, 11** 5. u. 6. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**G 7, 29** 1 Tr. Vorderb., 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**H 1, 12, 3. St.** 3. u. 4. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**H 4, 16, 18** V. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**H 4, 28** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**P 7, 9** 2. u. 3. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**O 7, 1**

1 Tr. II—III Zimmer, auch geheizt, zu verm. 52100

**Q 2, 23** 2. Et. 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Q 4, 7** 1 Tr. 3 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Q 7, 20** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**R 7, 37** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**S 3, 7** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**S 6, 3** 2. u. 3. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**T 1, 11a** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**T 3, 18** 2. u. 3. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**U 4, 19a** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Luiseuring 23** 2. u. 3. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Rheindammstr. 42** 2. u. 3. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Traitteurstr. 58** 2. u. 3. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Schanzenstr. 11** 2. u. 3. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Möbl. Zimmer**

**B 6, 2** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**B 7, 15** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**C 8, 18** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**D 2, 14** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**D 5, 13** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**G 7, 26** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**L 12, 17** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**M 7, 11** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**N 2, 9** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**N 4, 21** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**R 1, 7** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**S 1, 17** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**U 5, 22** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Parking 2, 1 Tr.** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Möbl. Wohnung**

1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Prinz-Wilhelmstr. 14, V.**

gegenüb. Hofgarten, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Okt. an verm. 52071

**Beri. Reichswehrstr. 18**

1 Tr. ev. geheizt u. v. 2420

**Rohrbach u. Heilbrunn**

1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Büro.**

**B 5, 17/18** 2. u. 3. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**B 7, 12** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**D 2, 8** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**D 7, 24** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Läden.**

**C 1, 14** Laden u. 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**F 2, 9a** Laden u. 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**F 4, 3** Laden u. 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**F 5, 4** Laden u. 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**H 7, 30** Klein. Laden u. 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Dalbergstrasse 5** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Friedrichsplatz 14** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Grosser Eckladen** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Läden.**

**Atelier** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Bäckerei** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Miet-Gesuche** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Keller** 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Bäder, 2 K. ev. geheizt u. v. 2420

**Offene Stellen**  
Männliche  
**Jüngerer Kaufmann**  
zum sofortigen Eintritt gesucht. Brauereibesitzer. Wer vorher bevorzugt. Anzeigebüro. Angebote an **Conrad Schäfer & Preller, G.m.b.H.** Großhandlung elektrischer Bedarfsartikel **Seckenheimerstrasse 24.**

Wir suchen per sofort, nach ausbildungsbefähigter **tüchtige Zeichner** (möglichst Erfahrung im Eisenbau). Werk. Angebote an **Tesseraux & Stoffels, Mannheim.**

**Heizer**  
zur Bedienung einer Langlochen Heißdampf-Solomobile mit autom. Steuerung wird in dauernde Stellung gesucht. **Heidelheimer Elektrizitäts- u. Eiswerk Heidelberg bei Bruchsal.**

**2 Vorarbeiter**  
die Erfahrung in der Sortierung u. Beladung mit Brettern etc. haben, per prompt gesucht. **Ad. Messerschmitt, Industriehafen.**

**Strassenbahn. Aushilfsbuchhalter gesucht.**  
Auf die Dauer des Krieges wird von dem unterrichteten Amt ein durchaus erfahrener **Buchhalter** gesucht. Es kommen nur Bewerber in Betracht, welche die einschlägigen Arbeiten selbstständig erledigen können. Kennen sie in der amtlichen Buchführung erwünscht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, unter Stellung eines Lebenslaufes und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgeschickt werden, werden angelehnt. Eingereicht werden: **Mannheim, 13. Sept. 1916, Strassenbahnamt.**

**Erfahrungsjüngerer**  
schaffen nach Ausbildung im Metzgerei- u. Fleischhandlung. **Vertrieb. Lehrjahr 2016, Mannheim, 13. Sept. 1916.**

**Junger Mann**  
16-17 Jahre alt mit deutscher Handschrift, der Buchstaben und Nummern der 1. Oktober 1916. **Mannheim, D 6, 3.**

**Feldbahnbranche.**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unseren Feldwagen-Vorgänger bei der Feldbahnbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Mann,**  
der sich zum sofortigen Eintritt in unsern Werk als Arbeiter eignet. **F. C. Glaser & H. Pfau U 6, 11.**

**Hoh. Nebenverdienst**  
für recht Verlenen ist. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schuhbranche.**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unseren Feldwagen-Vorgänger bei der Feldbahnbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Lagerist**  
oder **Lageristinnen**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Elektro-Monteur**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Frankl & Kirchner**  
Mannheim, P 7, 24.

**Tätiges Alleinmädchen**  
mit guten Kenntnissen zu sofortiger Stelle gesucht. **Mannheim, D 6, 3.**

**Tätiges Mädchen**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Alleinmädchen**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Mädchen**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Monatsfrau**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Monatsfrau**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Lehrmädchen**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Lehrmädchen**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Lehrmädchen**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Lehrmädchen**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Lehrmädchen**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Lehrmädchen**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Lehrmädchen**  
für die Schuhbranche. **Mannheim, D 6, 3.**

**Verkäufe**  
**Altertum!**  
Antike Standuhr zu veräu. **Mannheim, D 6, 3.**

**Piano**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafzimmer**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Billige Möbel!**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Küchen-Einrichtung**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**1 Schlafzimmer**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Billiger Möbelverkauf!**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Billiger Möbelverkauf!**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Billiger Möbelverkauf!**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Billiger Möbelverkauf!**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Billiger Möbelverkauf!**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Billiger Möbelverkauf!**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Billiger Möbelverkauf!**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Bronnholz-Verkauf.**  
Kiefernholz per Zentner . . . . . M. 1.50  
Eichenholz per Zentner . . . . . M. 2.-  
In großen Posten Preisermäßigung.  
**Süddeutsche Möbelfabrik, Industriestraße 10.**

**Neue Packpapiere**  
in Bogen und Rollen  
**Slg. Kuhn**  
Telephon 3958

**Herrenzimmer**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Kauf-Gesuche**  
**Fabrik**  
in Mannheim, Ludwigshafen oder Umgebung, ca. 1000 qm Arbeitsräume mit Gleisanschluss sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 46596 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Zur Kriegausleihezeichnung u. kommanden Bestandaufnahme ausländisch. Wertpapiere**  
Wir sind Käufer aller ausländischen Werte und empfehlen dringend deren Abgabe. Eingehende Auskünfte kostenfrei. Günstige Verwertung aller **Zinnscheine.** **Louis Wolf, Bankgeschäft, Hamburg.**

**Säcke**  
zu kaufen gesucht für Lebensmittelverwendung. **J. Weisberger, Tel. 4271.**

**Altes Zinn**  
altes Eisen und sämtliche Metalle, sowie alle Sorten von Lumpen, Wolle, Rentierohrfelle, Papiere, Flaschen, Kessel und Speisebergemmel. **J. Weisberger, Tel. 4271.**

**Packtücher**  
Lumpen, Woll, Rentierohrfelle, Kessel, Wolltücher, Zinn, Eisen, Blei, Zink, Kupfer und Messing sehr hohe Preise, soweit keine Preisermäßigung vorliegt. **J. Weisberger, Tel. 4271.**

**Für Heereslieferung.**  
**Kaufe Säcke jeder Art,**  
ganz und zerhackt.  
**Packtücher u. Lumpen**  
zu bescheidenen Höchstpreisen. **Genehmigter Auf- u. Abfuhr der Reichs-Sack-Stelle Adolf Buka Nachf. H 7, 26. Telephon 4569 H 7, 26.**

**Brillanten**  
möglichst groß. Keine als Schmuckstücke zu verkaufen. **Sigmund Kuhn, T. G. 8.**

**Einstampfpapiere**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Einstampfpapiere**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Einstampfpapiere**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Kaufe**  
gebrauchtes Möbel. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zahle**  
zu verkaufen. **Mannheim, D 6, 3.**

**Viktoriastrasse 7**  
hochherrlich Wohnung, 10 Zimmer nebst 2 Badezimmern, Zentralheizung, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Werderstr. 31**  
herrlich, 3 Zimmerwohnung, 2 Treppen, mit reichl. Licht, elektr. Licht zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Wespinstr. 8**  
Wohnung mit 3 Zimmern, 2 Bädern, elektr. Licht zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Windeckstr. 31**  
3 Zimmer, Küche, Bad zum 1. Oktober zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Waldparkdamm 2**  
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit reichl. Licht, elektr. Licht, sofort oder später zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**leere Zimmer**  
in besser Lage zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**2 u. 3 Zim.-Wohnungen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**3 oder 4 Zimmer**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**3, 4 u. 5 Zim.-Wohnung**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**3 Zimmer-Wohnung**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Wagen-Einstellort**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**5 Zimmer, Küche, Bad**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Zu vermieten:**  
Wohnungen mit 2, 3 u. 4 Zimmern und Bad. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Kost und Logis**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**

**Schlafstellen**  
zu vermieten. **Mannheim, D 6, 3.**



**Großh. Hof- und National-Theater Mannheim.**  
Freitag, den 15. September 1916.  
4. Vorstellung im Kooenen. mit **A Der Biberpelz**  
Komödie in vier Akten von Gerhart Hauptmann  
Spielleitung: Emil Heller

**Personen:**  
von Seebahn, Amtsvorsteher: Adolph Schütz  
Kreuzer, Rentier: Meinhard Mauer  
Toller, Fleischer: Max Grünberg  
Moses: Wilhelm Kolmar  
Jean Votod: Julie Sonden  
Frau Votod, Wollweber: Josef Klau  
Julius Votod, ihr Mann: Hans Wodsch  
Hilfeld: ihre Tochter: Alice Votod  
Veronika: Helene Wendt  
Wittow, Schiffer: Robert Warrion  
Grafenapp, Amtsschreiber: Karl Reumann  
Wittow, Amtsbote: Alexander Köfer  
Wittow, Toller'sche Tochter: Gusti Wodsch  
Bei der Gefühlskur: Jürgens von Berlin  
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt  
Abend 7 1/2 Uhr Auf. 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr  
Kleine Preise.

Samstag, 16. September. D 4 Kleine Preise.  
Mittag. Anfang 3 Uhr.

**Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim**  
Als 1. Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pf. für den Platz im Neuen Theater kommt  
Montag, den 18. September  
**Der Kilometerfresser**

Schwanke in drei Akten von Curt Bruns zur Aufführung  
Die aus Vorbereitung durch Verfasser und  
Werkstätten der beteiligten Kassen sind Sonntag,  
den 17. September, vormittags 10-12 Uhr und Sonntag,  
den 18. September, 11-1 Uhr an der Kassenöffnung  
zu ersehen. Ein kleiner Teil der Kassen kommt  
Montag, den 19. September von Mittag 12 Uhr ab  
an der IV. Rang Kassenöffnung (Theatergebäude) zum  
Verkauf.  
Verkauft, die die ihnen angebotenen Karten nicht  
abholen, werden für die Folge nicht mehr berücksichtigt.  
Zum Besuche dieser Vorstellung sind nur die  
Arbeiter, Arbeiterinnen berechtigt, deren Jahresverdiens  
nicht 2000 Mark nicht übersteigt.  
Mannheim, den 14. Sept. 1916.

**Hoftheater-Intendanz.**  
**Mannheimer Künstlertheater**  
Teleph. 1924 **APOLLO** Teleph. 7141  
**Hartstein-Gastspiel**  
Heute und morgen punkt 8 1/2 Uhr  
**Der lebende Film**  
Barock-Schwank in 7 Bildern v. W. Hartstein  
mit dem Verfasser in der Hauptrolle  
Sonntag, 17. September: Zwei Vorstellungen  
Nachmittags 3 1/2 Uhr Abends 8 1/2 Uhr  
**Der lebende Film.**

**Kaffee Stern**  
B 2, 14 am Hoftheater B 2, 14  
**Täglich Künstlerkonzert.**

**Bremer Shag-Tabake**

Fehlschnitt	1 Paket	50 Pak. 150 Pak.
Gold-Shag . . . 50 Gr. . .	0.35	15.— 29.—
Martial . . . . . 40 Gr. . .	0.50	21.50 41.—
Turmfalke . . . 100 Gr. . .	0.75	32.— 60.—
Mittelschnitt		
Marine-Shag . 50 Gr. . .	0.50	21.— 40.—
Imperator . . . 100 Gr. . .	1.—	40.— 78.—

Verwand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung  
**Adolf Bausch, Farnspr. 7777**  
Seckenheimerstraße 18 und P 6, 20

**Damenhüte**  
In reicher Auswahl zu vorzei-  
hohen Preisen. Umändern vor-  
jährige Hüte. Blumen, Netze  
und Straußfedern billig. 10000  
Werkstätte seiner Damenhüte.  
**A. Joos, Mannheim**  
Q 7, 20. Telephon 5036.

**Ohne Marken käuflich.**  
**Herrel's Seifenpaste**  
In die beste Seife, auf schäumend, für Toilette  
und Hände zu verwenden. Halten Sie genau auf  
die Firma. 17455  
**Generalvertreter:**  
**A. Unger, Mannheim. G 2 Nr. 12.**

**Israelitische Gemeinde**  
In der Hauptversammlung.  
Freitag, den 15. September, abends 7 Uhr.  
Samstag, den 16. September, morgens 9 30 Uhr.  
Gebete für Oer und Vaterland. Abends 8 30.  
Jugendklub: Hauptprobe.  
Samstag, 7 1/2 Uhr und Sonntag 7 Uhr  
An den Wochen Tagen:  
Morgens 7 1/2 Uhr. — Abends 6 1/2 Uhr.  
In der Glanzversammlung.  
Freitag, den 15. September, abends 7 Uhr.  
Samstag, den 16. Sept., morgens 8 Uhr Gebete  
für Oer und Vaterland. Abends 8 30 Uhr.  
An den Wochen Tagen:  
Morgens 6 1/2 Uhr. — Abends 7 Uhr.

**Rosengarten :: Mannheim**  
Nibelungenaal.  
Sonntag, den 17. September 1916  
abends 8 1/2 Uhr

**Grosses Militär-Konzert**  
ausgeführt von der gesamten  
Regimentskapelle des Infanterie-Regiments Nr. 112  
Külfeld (Ulrich)  
Vertung: Herr Obermusikdirektor Hoffmann.  
Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsdirektor statt.  
Kassenöffnung abends 7 1/2 Uhr.  
Eintrittspreise: Logenplätze 50 Pf., Tageskarten  
3 Pf.; Militärpersonen im Uniform vom Feldwebel  
abwärts 20 Pf.  
Kartenaufkauf in den durch Plakate kenntlich  
gemachten Vorverkaufsstellen, beim Direktor im  
Rosengarten und an der Abendkasse. Militärkarten  
nur an der Abendkasse.  
Kauf der Eintrittskarte ist von jeder Person  
über 14 Jahre die vorchriftsmäßige Einzahlung zu  
10 Pf. zu leisten.  
Programme liegen auf den Tischen im Saal auf  
und werden an die Besucher der Empore unentgelt-  
lich abgegeben. 21185

**Gaulbau-  
Schauspiele**  
N 7, 7 Telephon 2017 N 7, 7  
Das größte und billigste Lichtspielhaus Mannheims!

**Der neue Spielplan!**  
Nur heute Freitag:  
**Die verschleierte Dame**  
Drama in 3 Akten  
**Der gemischte Frauenchor**  
Lustspiel in 2 Akten  
sowie das übrige Programm,  
mit 2 Zweikatern als Einlage.  
Anzeige! Ab Samstag, den 16. September:  
Der zweite Asta-Nielsen-Film der neuen  
**Asta-Nielsen-Serie 1916/17**  
**Dora Brandes**  
Drama in 4 Akten  
wofür wir das alleinige Kaufrecht  
erworben haben.

**Freiwillige Feuerwehr Mannheim**  
Montag, den 18. September, abends  
6 1/2 Uhr hat die gesamte Mannschaft der  
1., 2., 3. und 4. Kompanie pünktlich und  
pötschlich zu einer  
**Übung**  
an ihren Spritzenplätzen anzutreten.  
Die Hauptleute:  
Brecher, Sprenger, Stigmann,  
Rahner.

**Handelschule der Hauptstadt Mannheim.**  
In dem freiwilligen  
**Vorbereitungskurse**  
mit ganztägigem Unterricht von 1 1/2-jähriger Dauer  
können Jüd und Mädchen und Blüthen von hier  
oder auswärts mit gutem Abgangsgesamtheit aus der  
8. Klasse einer erweiterten Volksschule melden.  
Die erfolgreiche Beendigung des Kurzes berechtigt  
von festlicher späteren Handelschulprüfung. 212027  
Aufnahme: Täglich 8-11 und 2-4 in der Friedrich-  
Redarstraße.  
**Das Rektorat:**  
Dr. Bernhard Weber.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. W. Mayer, Arzt**  
P 7, 15. 4024

**Gesichts- und Körpermassagen**  
Haar-, Hand- und Fußpflege.  
Beseitigung von Teintfehlern, Warzen, Gesichts-  
läsionen, mittels Elektrolyse, rasch u. schmerz-  
los mit techn. vollkommenen Apparaten. 17428  
**Emmy Ploch, D 1, 3 (Paradeplatz)**

**Elektrische Haartrocken-Apparate**  
Auch für die Reise geeignet  
**BROWN BOVERI & CIE A.G.**  
Abt. Installationen vorm. Slotz & Ge. Elekt.m.b.H.  
Q 4, B/9 Telephon 662, 980.2032  
Hauptniederlage der Osramlampe.  
10000

**Deutsches Teehaus**  
O 6, 9  
Heute  
**Lieder- und Walzer-Abend**  
17476

**Maria Carmi**  
die grosse Tragödin vom Deutschen Theater Berlin in den  
**Palast-Lichtspielen**

Ersteuführung  
**Für den Ruhm des Geliebten**  
Drama in 4 Akten  
**Maria Carmi**  
in der Hauptrolle  
Der erste Film der neuen Carmi-Serie 1916/17!  
Ferner  
**Die Ehe des Herrn Mac Allen**  
Eine Episode zu der Frage:  
**Wer ist Herr im Hause? Der Mann oder die Frau!**  
Lustspiel in 2 Akten  
sowie das übrige vorzügliche Belprogramm

UT  
Lichtspiele / Mannheim  
Tel. 867 P 6, 23 24  
**Die Brückenwage**  
In Redarstr. 10 vom  
Dienstag, 19. September  
an, wegen Reinigung und  
Prüfung für den gesam-  
ten Betrieb auf ungefähr  
14 Tage gesperrt.  
Mannheim, 16. Sept. 1916.  
Stadt. Verkehrsamt:  
Feldmar. 211289  
Versuchen Sie meinen  
**Stärke-Ersatz**  
Ich weiss wie Koch-  
stärke, stützt wie Koch-  
stärke, stützt im Gebrauch  
und Aussehen und Wirkung kaum  
etwas zu unterscheiden. Ein  
Päckchen mit 100 Karbon kostet  
2.10.— Garantie; Zurücknahme  
bei Nichtgefallen. Grandstein-  
offerten an erstklassige Refek-  
toren kostenlos.  
Ernst, Melhof,  
Abteilung 2, Hamburg 5.  
"Südeuropäer" in K. schreibt: Wir  
haben Stärke-Ersatz von ver-  
schied. Firmen ausprobiert und  
festgestellt, daß das  
Ihrige das Beste ist!  
Probieren Sie daher meinen  
Stärke-Ersatz!! 45587

**Der Sekretär der Königin**  
Lustspiel in 3 Akten.  
Ein Filmwerk I. Ranges.  
**Olaf Foenns**  
Der beliebte Darsteller in  
**Glaube an mich**  
Großes Lebensdrama in 4 Akten.  
Alleiniges Erstausführungsrecht!  
**Der dichtende Othello**  
Komödie, 1 Akt.  
Kriegsberichte. Statt des Nachts  
von allen Fronten.

**Panzer-Sohlenschoner** Geschäftlich geschützt  
**Marke „Ledernagel“** R. L. & M. Nr. 27 953  
Fester Sohlenschoner aus gutem Leder gefüllt mit  
Zellulosemasse. Probepaket ausreichend für ein  
paar Herrenschuhe 1,20 Mk. franko gegen Rücknahme  
oder Vereinfachung des Betrags. 12904  
Schwande Hersteller gelücht.  
Eich & Biffinger, Harigstraße 1.2., Karlsruhe i. B.  
**Rechnungsformulare, Geschäftsbriele**  
In moderater Ausführung liefert rasch und billig  
**Dr. Haas'sche Buchdruckerlei G. m. b. H.**  
17476

**Piano**  
nach auswärts zu versen-  
den. c. u. d. l. Späterer Aus-  
lieferung mit Angabe des  
monatlich. Rückzahlungs  
Nr. 2001 u. Gehaltszahl  
Zeit 20. gef. sende, ladet  
**Feld- und  
Wald-Jagd**  
420 ha. im Oberrhein.  
Rehe, Gänse, Döner,  
Kafanen, Blatt der Schatz-  
ausstattung, 6 Jahre im  
28. 000.— p. a. mit  
wegen Kriegsbeschädigung  
abge. eben. Anfragen an  
Nr. 6147 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Großen Posten  
Hosenträger  
Ersatzteile**  
pro Stück 15 Pfennig  
Wiederverkäufer hohen  
Rabatt  
**Birnbaum**  
H 3, 1 H 3, 1  
Nähmaschinen  
aller Systeme werden  
männlich u. bill. repariert  
in und außer dem Darm-  
Postkarte genügt. 17476  
Krausden. L. 8. 2.

**la. Gummi-  
Absätze.**  
sind wieder eingetroffen  
Nur bei Birnbaum  
H 3, 1 H 3, 1  
**Damen-**  
trikot in u. außer den  
Bausch, durch erste Reel.  
Tamen - Kopfweiden  
eiehr. Trodruug, prämit  
Gedienung. 17476  
Ad. Arras. Q 2, 19 20.

**Unterricht**  
Für Contorier mit  
gründliche Nachhilfe in  
Französisch gelehrt. In  
u. Preis 40.— unter 20  
1916 an die Geschäfts-  
stelle. 17476  
Bester Teil nimmt in  
Brennbarkeit für ab-  
mittags Kinder an.  
Aufschriften mit Nr. 100  
an die Geschäftsstelle.

Wer erstellt  
**russischen  
Sprachunterricht?**  
Bereitsungabe mit 400  
an die Geschäftsstelle.  
Junger Mann, Kriegs-  
beschädigt, 16. Jahre  
Nachhilfe, engl. u.  
französisch.  
Kriegs. erleben unter 20  
1916 an die Geschäfts-  
stelle.

**Einzelunterricht**  
für Damen  
im Buchdruckereien  
und Stenographie.  
Gründliche Ausbildung  
Wähliger Preis. 1000  
**Frau Joos,**  
E 3, 1a.

**Nachhilfe-Unterricht**  
in allen Fächern zur  
**Beaufsichtigung**  
der Schularbeiten  
nimmt Verzeim.  
D 7, 25. 10000

**Geldverkehr**  
50 Mark gesucht  
von älterer nur gut  
reiner Person. Rückzahl-  
nach Uebereinstimmung.  
Weil. Rückgabe mit 20.  
1916 an die Geschäfts-  
stelle. 17476  
Welch edel. dentend  
Derr oder Tage, unter  
100 Mark ichen  
paufl. monat. Rückzahl-  
Kagebote unter 20. 1000  
an die Geschäfts- 17476

**Verloren**  
**Schwarzer Spitz**  
verloren oder geschoben  
an der Druggen-  
wegen Bezeichnung  
angeben L 12, 17. 1000  
Bausch, Geschäftszentrale  
17476  
**Gold-Damenuhr**  
mit  
Verloren an d. Weg  
Krahe, Sieg, Ring - F. 4  
vert. Haupt, nach Bezeichnung  
Bausch. 17476